

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr ...

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr 1824

Boeckmann, Carl Wilhelm

Carlsruhe, 1824

[Zeitungsausschnitte]

[urn:nbn:de:bsz:31-276427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-276427)

Inc.

Man hat am 6. zu Plymouth ein leichtes Erdbeben verspürt.

Die letzten Stürme waren so heftig, daß der berühmte Hafendamm von Plymouth (Breakwater) den man für unzerstörbar hielt, auf der Oberfläche und seinen Stanken so zu Grunde gerichtet wurde, daß er kaum mehr erkennlich ist.

Hamburg, den 11. Dez. Das Zimmer im Blesferbaum, aus welchem der in unsern Blättern durch Steckbriefe bezeichnete Ugoni in der vorgestrigen Nacht entflohen ist, nachdem er die Gitter durchgefesselt und sich vermittelst eines Bettlakens heruntergelassen hatte, liegt hart am Wasser.

Seit mehr als zwei Monaten haben wir gestern den ersten Tag gehabt, an welchem es bis Mitternacht nicht geregnet hat, doch scheint der Himmel heute das Versäumte wieder nachholen zu wollen. Wenn diese Witterung so anhält, dürfte sie besonders dem Unternehmen der vom 13. d. an auf verschiedenen Plätzen der Stadt stationirten einspännigen Fuhrwerke, uneigentlich Droschken benannt, da sie ein Verdeck haben, sehr ersprießlich werden.

Den 13. Dez. Zu den selteneren Gegenständen, die in Folge der heftigen Stürme in der Elbe aufgefischt worden sind, gehört ein großer, sogenannter Finnisch — eine Art Wallfisch — den die Blankeneser Fischer bei Vogelstrand todt gefunden, und gestern vermittelst 12 Fischer-Evern nach Blankenese bugsiert haben. Wahrscheinlich wird dieser See-Koloss nächstens nach dem Hamburgerberge gebracht werden. Er soll, wenn man uns recht berichtet hat, zwischen 60 bis 80 Fuß lang und 15 hoch seyn. Da der Kopf vorn über hängt, so meinen die Fischer, daß er mit demselben gegen den Felsen von Helgoland getrieben worden sey und das Gesicht gebrochen habe.

ne Bemerkungen.

London, den 9. Dez. 3proz. Konsol. 95 $\frac{3}{4}$.

Die Kolonisten-Kompagnie der Antillen hat an den Grafen von Liverpool eine Deputation gesendet, um ihn zu ersuchen, bei'm Könige ihre unterthänigste Bitte zu unterstützen, welche dahin geht, sie zu bevollmächtigen, den auf jenen Inseln erzeugten Zucker zu destilliren. Sie zöge einen größern Gewinn aus ihrem Rum, als aus ihrem Zucker in Natura, der die Konkurrenz mit jenem aus Ostindien nicht mehr aushalten kann, dessen Preise täglich fallen.

Briefe aus Edinburg melden: es sey daselbst eine sehr heftige Kälte eingetreten. Der Thermometer stand dort, letzten Donnerstag, 26 Grad unter Null.

Petersburg, den 22. Dezember. Heute Nacht ist bei einer Kälte von 11 Grad Reaumur die Newa zugefroren.

Der für die Universität Dorpat von Frauenhofer in München verfertigte Niesenrefractor ist am 9. Nov. daselbst glücklich angelangt. Er war in 22 Kisten zerlegt, die ein Gewicht von 5000 Pfund hatten.

Würzburg, den 14. Dez. Aus Bischofsheim vor der Rhöde vom 8. d. wird uns Folgendes berichtet: Heute früh um $\frac{3}{4}$ auf 8 Uhr, bei ziemlicher Kälte, während der Stadtpfarrer am Hochaltar die Frühmesse las, schlug ein Blitzstrahl unter starkem Geräusch bei dem Hochaltare in die Pfarrkirche, doch wurde zum Glück Niemand beschädigt; nur die Hand, in welcher der die Messe lesende Pfarrer gerade in demselben Momente die Patena hielt, fühlte einen heftigen elektrischen Schlag, wodurch indessen der Gottesdienst nicht im Mindesten gestört wurde. — Auf dem Kreuzberge und auf dem umliegenden Rhöngebirge hatte man am 4. und 13. Nov., jedesmal um 2 Uhr Mittags, bei heftigen stürmischen Regengüssen, ein Donnerwetter; eben so am 8. Dez., früh $7\frac{1}{2}$ Uhr, und des Tages darauf, am 9., Abends um 4 Uhr, unter dem tobendsten Nordwind und Schneegestöber; jedes zeichnete sich, dem andern fast gleich, aus: nämlich mit einem und andern Blitze, und einem einzigen darauf erfolgten Donner, doch jene am 13. Nov. und am 8. Dez. waren weit stärker und haben jedesmal eingeschlagen.

Am 17. Dez., zwischen 4 bis 5 Uhr Nachmittags fuhr zu Vernburg der Blitz bei einem heftigen Sturme und Unwetter in den Neustädter Thurm, ohne jedoch zu zünden, riß aber einen Theil des Thurms herab, und beschädigte ein nahe dabei stehendes Haus. Das Wetter ward hernach außerordentlich gelinde, so daß man am 20., bei zwar heftigem Winde, eine wahre Frühlingsluft athmete. Es ist dieß Gewitter wahrscheinlich das selbe, welches man an demselben Tage, Morgens 9 und ein viertel Uhr, zu Berlin beobachtete, von welchem daselbst jedoch nur ein von einem Blitze begleiteter starker Donnerschlag wahrgenommen wurde.

Man hört, daß ungeachtet des vielen Regens in den letzten Monaten doch in den Gebirgen in einigen Theilen Schlesiens fortwährend Wassermangel gespürt werde, und daselbst die Quellen der Brunnen eigentlich vertrocknet zu seyn scheinen.

Die Erderschütterung, welche man am 20. Dez. in Chichester und Portsmouth fühlte, und die mit einem dem Donner ähnlichen Geräusche verbunden war, dauerte ohngefähr vier Sekunden. Viele glauben, daß in irgend einem andern Lande oder Welttheile ein großes Erdbeben statt gefunden habe, indem im Jahre 1812 zur Zeit des großen Erdbebens in Caraccas ebenfalls eine Erderschütterung in Chichester, wiewohl nicht so stark als die letzte, verspürt wurde.

angestellt.

Wien
Vom 17. Dez. Heute Abends nach halb 9 Uhr wurden wir plötzlich durch mehrere sehr heftige Blitze, von ziemlich vielen Donnerschlägen begleitet, überrascht. Während des Gewitters, das ungefähr 10 Minuten dauerte, schneite es stark, und das Thermometer sank auf den Gefrierpunkt herab.

Vom 18. Dez. Auf Befehl des Kaisers ist ein prächtiges Porcellainservice in der hiesigen Porcellainfabrik verfertigt worden. Der Tafelaufsatz stellt ein Geschloß im schönsten gothischen Styl, mit Thürmchen, Zinnen und Verzierungen nach dieser Bauart vor. An den Wänden dieses Gebäudes, wie an den Seiten der schönen Vasen, sind die Bildnisse der meisten Fürsten des östreichischen Hauses mit großer Kunst gemahlt, Kaiser und regierende Herzoge sowohl, als andere Prinzen, ihre Gemahlinnen und Kinder. Die älteren sind nach den Bildnissen gemahlt, welche der berühmte Ambrosser Stammbaum darbietet; unter ihnen auch der edle Ferdinand von Tyrol, der Stifter jener Sammlung, mit seiner schönen Philippine Welfer. Die neueren sind nach den besten Gemälden, bis auf Leopold I., der die erlauchten Reihen schließt. Die Teller des Services haben eine in Steinfarbe gothisch gemahlte Einfassung; die sechzig Dessert-Teller bieten überdieß die Darstellung von sechzig, theils noch erhaltenen, theils in Ruin gefallenem Schlössern, welche sich in Oestreich, Mähren und Böhmen befinden; nur eins derselben stellt eine im Auslande befindliche, doch gewiß hierher sehr passende Ruine dar, nämlich das Stammschloß Habsburg. Dieses Service, das man im schönsten Sinne ein vaterländisches nennen kann, ist ein herrliches Denkmal des geliebten Oestreichs und der weisen Kunstliebe seines erhabenen Monarchen.

Einer der Streiche des gestrigen Gewitters hat in den Thurm der Kirche zu Helligensstadt eingeschlagen; ein Theil derselben ist ein Raub der Flammen geworden.

Preussen.

Berlin, den 18. Dez. Gestern früh 9 Uhr 20 Minuten trat ein heftiges Schneegestöber ein, welches von einem Gewitter in O. begleitet war, von dem wir jedoch nur einen Blitz mit starkem Donnerschlag wahrnahmen.